



Erdnasen und Mooshände

Im Waldspielgruppenalltag sind Sinneseindrücke allgegenwärtig. Die Sonne lässt uns schwitzen, der regen macht nass, das Feuer wärmt und trocknet. Alles was wir suchen und finden fühlt sich unterschiedlich an - auch hier spielt das Wetter eine Rolle. Der Wald hat viele Geräusche und viele Düfte, die in keinem Raum wahrgenommen werden können.

Der Wald ist ohne Dach und Wände, wir sind aufgefordert dem Unbegrenzten einen Rahmen zu geben. Deshalb sind Anfangs- und Schlusskreis von besonderer Bedeutung. Sie helfen mit, dem Kind Sicherheit zu geben.

1. Tastsäckchen mit zwei Ästchen

- Sie fühlen sich unterschiedlich an, sind verschieden gross und tönen

2. Rehlauschoren

- Mit den Händen die eigenen Ohren vergrössern und in den Wald lauschen

3. Hörmemory

- In Tupperbüchslis verschiedene Waldgegenstände füllen.

4. Astlochkamera

- Den Blick auf etwas kleines fokussieren
- Fotograf und Kamera (führen - folgen)

5. Waldgeheimnis

- Etwas kleines was in die Hand passt suchen und das gleiche noch in die Hosentasche stecken.
- Gegenseitig oder im Kreis die verschiedenen Geheimnisse befühlen.
- Mit allen Geheimnissen ein Paar-Bild legen (sortieren)

6. Eichhörnchenohren / Baumstammtelefon

- An einem langen, gefälltem Baum auf Klopf und Kratzzeichen lauschen
- Wie das Eichhörnchen, das den Marder am Stamm hochklettern hört.
- Zwergengeheimnis: Spielörgeli an Stamm halten. Auch die Musik wird weitergeleitet.